

Wie Schmalz angründe gehen kann. Wir haben wiederholt gefragt, was es mit dem Schmalz ist, das aus Hauschlachtungen abgeliefert werden und nach Wien und in andere große Städte kommen soll. Man wartet hier längst darauf, Fett ist knapp und die Bezüge von Fettschweinen bleiben weit unter dem Bedarf. Nun hört uns ein Leser aus Bernegg auf, wie man mit dem Schmalz aus Hauschlachtungen umgeht. Er schreibt, daß in dem Bereich der Bezirkshauptmannschaft Horn-Alljägers März Schmalz in den Gemeinden eingesammelt wurde, das sich noch dort so befindet, wie man es zusammenbrachte. Es liegt in Bottichen und Trögen, ohne daß es eingeschmolzen oder eingeossen wurde. Manches Schmalz ist schon gelb und grün geworden, und wenn es nicht rechtzeitig abgeliefert wird, kann es für den menschlichen Genuß nicht verwendet werden. Der Bürgermeister von Bernegg wendete sich an die Bezirkshauptmannschaft, die ihm erklärte, daß noch kein Auftrag vorliegt, was damit geschehen sollte. In der ganzen Pfarre (acht Gemeinden) ist es dort ja ähnlich. So weit die Zusage. Wie es da ist, wird es auch in vielen anderen Orten sein. Man läßt da Schmalz und Fett verderben, ehe man Ordnung in die Sache bringt. Jetzt kommt die warme Zeit und die Gefahr wird um so größer, daß so schlecht aufbewahrte Fettmengen verderben, die man in Wien und in den großen Städten dringend braucht.